

“*Following the Scripture and having Christ as our Guide*”

Generalkapitel vom 23. Juli - 03. August 2024 in Strahov, Prag

Seit mehreren Jahren liefen schon die Vorbereitungen zum Generalkapitel 2024 in der königlichen Abtei Strahov, oberhalb der Stadt Prag auf dem Hradschin gelegen. Der Generalabt hatte alle Häuser am 29.6.2023 unter dem Motto „*Following the Scripture and having Christ as our Guide*“ zum Kapitel eingeladen. Jede Kanonie des Ordens ist mit dem Prälaten und einem Delegierten vertreten; abhängige Häuser mit mehr als acht Mitgliedern konnten dazu einen Deputierten entsenden. Insgesamt versammelten sich am 23. Juli 2024 79 Kapitelsväter, dazu 12 Schwestern („*auditrices*“) und vier Norbertine Associates („*auditores*“). Weiterhin präsent waren 6 Übersetzer, 2 Moderatoren und 2 Notarii. Für die Organisation rund um das Kapitel wirkten mehrere Mitbrüder von Strahov mit, dazu Volontiers, Bedienungs- und Reinigungskräfte. Das Essen wurde von einer Catering-Firma geliefert und im Kreuzgang serviert. Die Unterkunft war im hauseigenen Questenberg-Hotel und im Hotel nahe an der Abtei Lindner (Hayat-Gruppe) bestens organisiert. Nur einige wenige Mitbrüder wohnten im Kloster Strahov selbst, so u.a. der Generalabt und sein Sekretär fr. Paul Vallatt.

DI 23.7. *St. Bridget, religious, patron saint of Europa, feast*

Das Kapitel begann am Fest der hl. Brigitta von Schweden um 17 Uhr mit einem Festgottesdienst, dem Kardinal Dominik Duka, 81, em. Erzbischof von Prag, vorstand. Im Kreuzgang hatten sich alle zur Statio versammelt und dann zog man unter mächtigen Orgelklängen in die gut besuchte Kirche. Die Predigt auf Tschechisch wurde ins Englische übersetzt. Kardinal Duka predigte 40 Minuten und erinnerte an die 450.000 Gefallenen des Ersten Weltkrieges in Tschechien und an die geschätzten 50 Mio. Opfer der „Spanischen Grippe“ 1918 weltweit. Wer heute klagt, sollte diese Zahlen nicht vergessen. In Jesus Christus haben wir den einzigen Befreier von Hoffnungslosigkeit, Leiden und Pein. Er wünsche dem Kapitel einen frohen Geist, allen Segen des Himmels und eine tiefe Begegnung mit Christus im Heiligen Geist, am Grab des hl. Norbert. „Seine „Gegenwart“ gehört zur Ge-schichte unseres Landes und unserer Nation. Das ist auch der Grund, warum Strahov in der Ge-schichte und bis heute eine so bedeutende Rolle spielt im Leben der Kirche, aber auch im Leben dieses Landes.“ Nachdem Eröffnungsgottesdienst konnten sich alle bei einem Sektempfang erstmals begegnen und diese Begegnung beim festlichen Abendessen im Kreuzgang und später in der Rekreation im Klostergarten fortsetzen.

MI 24.7. *Feria IV, Hebd IV Ps.*

Nach der Laudes um 8 Uhr in der Kirche und vorausgehendem üppigen Frühstück im Hotel Lindner begann um 9 Uhr die erste Sitzung im Winterrefektorium. Nach einer Bildmeditation und Besinnung begann die Sitzung mit der Bestätigung des Sekretärs des Kapitels, Abt Daniel Janaček, Strahov, und der beiden Moderatoren, fr. Maria-Soosai, Jamtara, und fr. Francis Xavier, Jamtara, und dem *roll-call* von insgesamt 79 Kapitelsvätern. Aus Zaire/Kongo konnten die zwei Vertreter nicht anreisen, ebenso der Definitor Marcus Champia, Jamtara, Indien. Abt Eugen Hayes, Orange, CA, war krankheitshalber verhindert. Anschließend wurden die seit 2018

neu ernannten und gewählten Prälaten zum Eid auf die Konstitutionen aufgerufen; danach folgten die Wahlen der ersten beiden Definitoren Capituli. P. Ambrož Šámal, Strahov, unermüdlicher Hauptorganisator des gesamten Kapitels, wurde mit großer Mehrheit im 3. Wahlgang als erster Definitor gewählt, Abt Arul Amalraj, Jamtara, als 2. Definitor Capituli. Zwischen den Wahlen und Auszählungen begann Generalabt seinen Bericht über den „Status Ordinis“, der allen per Email zugegangen war. Darin betonte er vor allem die gute Zusammenarbeit mit den Definitoren¹ und den Vicarii², lobte die Arbeit der Kommissionen und die Durchführung der internationalen Ordenstreffen³, er wies aber auch auf die enormen Startschwierigkeiten zu Beginn durch Covid hin. In einem kurzen Memento wurde der verstorbenen Mitbrüder und Mitschwestern, besonders der verstorbenen Prälaten und Priorissae, seit 2018 gedacht.⁴ Alle Informationen über die einzelnen Kanonien können im Protokoll nachgelesen werden. Der Generalabt betonte, dass der Bericht über den Orden „*Status Ordinis*“ laufend fortgeschrieben wird, um so den aktuellen Stand widerzuspiegeln. Der „*Status Ordinis*“ umfasst auch alle Visitatoren, die zwischen den Jahren 2022-2024 alle Häuser des Ordens visitiert haben, und alle Mitglieder der Ordenskommissionen.

Beim Punkt Zirkarien brachte der Generalabt den Vorschlag, eine eigene indische Zirkarie zu gründen, ev. auch eine eigene nordamerikanische Zirkarie oder eine verstärkte Zusammenarbeit der Kanonien in den USA anzustreben. Beides wurde dann in den Gesprächsgruppen erörtert. Die Errichtung der „Indischen Zirkarie“ wurde später einstimmig beschlossen.

Bei diesem Bericht des Generalabtes waren auch alle zwölf Vertreterinnen der Schwesterngemeinschaften („*auditrices*“)⁵ und die vier Vertreter der Norbertine Associates („*auditores*“) anwesend. Die Schwestern von Doksany druckten einen kleinen Katalog⁶ der fünf Gemeinschaften, die der neu errichteten Föderation der „Kanonien der Regularkanonissen von Prémontre“ angehören. Während des Kapitels trafen sich alle Schwestern zu eigenen Besprechungen.

In den Nachmittagssitzungen wurden die weiteren Definitoren gewählt, Abt em. Hermann Josef Kugler, Windberg/Speinshart, und Prior Hugh Allan, Peckham, UK. Hugh Allan war bis vor kurzem Apostolischer Legat für die Falklandinseln und damit Mitglied der englischen Bischofskonferenz. Das Definitorium Capituli tagte jeden Abend, um Verlauf und Programm des Kapitels je-weils festzulegen. Es ist das höchste Gremium des Ordens.

DO 25.7.

S^{ti} Iacobi, apostoli, festum

Nach dem Bericht des Generalabtes folgten Diskussionen in Gesprächsgruppen in der alten Prälatur von Strahov, bislang belegt durch die Tschechische Nationalbibliothek. Dabei sollten die Vorschläge des Generalabtes erörtert werden. Die Berichte aus den Gruppen wurden im Plenum vorgetragen und bei Bedarf weiterdiskutiert. Nun folgte der Visitationsbericht des Generalabtes, eine Zusammenfassung aller 40 Visitationsprotokolle mit anschließender

¹ Definitoren Ordinis 2018-2024: Abt Hermann Josef Kugler, Windberg; Abt Dane Radecki, De Pere; François-Marie Humann, Mondaye; Abt Marcus Champia, Jamtara. Sekretär fr. Martin Benzoni, Orange/Generalate.

² Vicarii abbatis Generalis 2018-2024: Brabantische Zirkarie: Abt Erik de Sutter, Grimbergen; englische Zirkarie: Abt Eugen Hayes; französische Zirkarie: Abt Benoit Carniaux, Leffe, B; deutsch-spr. Zirkarie: Abt Albert Dölken, Hamborn; tschechisch-slow. Zirkarie: Abt Daniel Janáček, Strahov; ungarische Zirkarie: Abt Pius Balogh, Gödöllő; brasilianische Zirkarie: R.D. Toninho Galvão Filho, Montes Claros; Delegat für Indien: R.D. Vincent Mattammel, Mananthavady.

³ Alle Reports über die Kommissionen und internationalen Ordenstreffen finden sich online.

⁴ Eine Aufstellung aller verstorbenen Mitbrüder und Schwestern seit dem GK 2018 findet sich im „*Status Ordinis*“.

⁵ Toro (2), Tehachapi (2), Kraków (2), Zsámbék (1), Vrbove (4), Doksany (1).

⁶ „Catalogue of the Federation of Canonries of Canonesses Regular of Prémontre“. Doksany 2024. 54p.

Besprechung in den sieben Sprachgruppen all der Fragen und Themen⁷, die der Generalabt am Ende jedes Kapitels zur Diskussion gestellt hatte. Auch hier wurden die Berichte dann ins Plenum gebracht und vorgestellt.

FR 26.7. *Ss. Ioachim et Annae*

Der „Recollectionstag“ wurde von Fr. Sergio Massironi vom Dikasterium of Integral Human Development eingeleitet. Er sprach zum Thema *“Imagining the future of our Christian presence”*. Spiritual retreat during the General Chapter. Es war eine nicht sehr überzeugende Präsentation einiger päpstlicher Verlautbarungen und Anwendung auf kanonikales Leben. Ausgangspunkt war die Ansprache Papst Franziskus während des Prälatentreffens im Jubiläumsjahr (2022) und daraus dann die Frage nach unserem Lebensstil. Was ist mein ‘Nazareth’, was ist mein ‘Prémontré’? Was ist für uns ‘Peripherie’? Der Ort, an dem wir leben und wirken, kann für uns zur *„fundamental inspiration“* werden.

Während die Kapitelväter den Visitationsbericht und den spirituellen Vortrag in den Gruppen besprachen, trafen sich auch die Schwestern und Associates in eigenen Gesprächskreisen. Im Plenum wurden die Gesprächsergebnisse vorgestellt. Dabei wurde u.a. bekannt gegeben, dass Sr. Aurélia Maria Michňáková⁸ als Moderatorin von CISP gewählt wurde; ihr zur Seite stünden Sr. Siarda, Vrbove, Sr. Katalin, Zsámbék, Sr. Maria Magdalena, Oosterhout, und Sr. Mary Oda, Tehachapi; ferner, dass es für den sog. „Dritten Orden“ promulgierte Statuten seit dem Generalkapitel 1988 in Steinfeld gäbe.

SA 27.7. *S. Mariae in sabbato, memoria*

Der Tag stand unter dem Motto *„Day of input on Canonical Liturgy”*. Dazu war Dr. Bernhard Andreas Eckersdorfer OSB von San Anselmo, Rom, eingeladen. Er sprach zum Thema (nach dem Motto des Jubiläumsjahres 2021) *„Liturgie ‘together, with God, among the people’“*. Er rief dazu auf, das 2022 erschienene Dokument *“DESIDERIO DESIDERAVI”*⁹ über *“liturgical formation”* näher zu studieren und in die Ausbildung einzubeziehen. Eine stärkere Konzentrierung auf das spirituelle Leben in unseren Gemeinschaften verbunden auch mit *„liturgical renewal”* wurde anempfohlen. *„Wir sollten beten wie wir leben und wir sollten so leben, was wir beten!“* Überhaupt betonte er die Bedeutung von vertieften Studien in unseren Häusern. *„Es sei doch seltsam, dass mehr Touristen unsere Bibliotheken besuchen als wir selbst!“* Er versuchte ferner mit seinem Vortrag, manche Spannungen und Spaltungen in Konventen hinsichtlich liturgischer Praktiken (*„außerordentliche Ritus“*) zu überwinden, mit dem Hinweis: *Nicht wir machen Liturgie, sondern wie sind Empfänger¹⁰*, und mahnte zu mehr Kontemplation, Rückkehr zu den Quellen und Bescheidenheit (*„humility“*) an.

Am Nachmittag standen die Berichte aus den Sprachgruppen im Plenum an und die Berichte der Schwestern- und Associates-Treffen. Die Associates bestachen durch sehr persönliche Lebens- und Glaubenszeugnisse in ihrer Verbundenheit mit unseren Gemeinschaften.

SO 28.7. *Dominica XVII per annum*

⁷ Der 18-seitige Visitationsbericht umfasste die Themen: 1 Common life, 2 liturgical prayer, 3 ministry, 4 government of canonry life (finance, leadership), 5 formation/vocation, 6 shrinking and aging communities.

⁸ Sr. Aurélia Maria Michňáková, S. Praem. Superior General of the Congregation of Premonstratensian Sisters (Slovakia, Czech, Austria, California).

⁹ Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben *“Desiderio desideravi”*, Rom, Lateran, 29.6.2022.

¹⁰ *„We become receivers before we become transmitters.“* Gottesdienst ist nicht Zelebration von uns selbst, nicht die Promotion unserer eigenen Agenda.

Nach einer anstrengenden Woche war der Sonntag mehr der Ruhe und Erholung gewidmet. Der Sonntagsgottesdienst als Pfarrmesse um 10 Uhr, zelebriert vom Generalabt, wurde mit einer Orchestermesse Dvořák Missa in D-Dur, op. 86 „Lužanska“ festlich gestaltet, eingeleitet mit einem Dvořák Hymnus „Tu Trinitatis Unitas“.

Nach dem Gottesdienst fuhr das ganze Kapitel mit einer Sondertram, eigens angeheuert, durch die

Stadt hinunter zur Moldau Anlegestelle. Dort bestiegen wir bei strahlendem Wetter das Schiff¹¹ zu einer fünfstündigen Bootsfahrt moldauaufwärts Richtung Süden, durch mehrere Schleusen. Den Wendepunkt markierte ein ehemaliges Benediktinerkloster, heute nur noch eine Ruine. An Bord wurden wir reichlich bedient mit einem kalten und warmen Buffet und diversen Getränken. Es waren ungetrübte Stunden mit vielen Begegnungen und Gesprächen. An der Anlegestelle wartete wie-der eine Tram auf uns und brachte uns zum Hradschin hinauf, wo wir gegen 18.30 Uhr im Veits-dom die Vesper sangen. Zurück im Kloster gab es noch ein Abendessen, wobei sich die meisten gleich zurückzogen. Es war ein langer, erfüllter Tag.

MO 29.7. *Ss. Marthae, Mariae et Lazari, memoria*

Einem Vertreter aus Orange wurde zum Namenstag gratuliert, Fr. Lazarus, erst jüngst zum Priester geweiht. Dieser Tag stand im Zeichen der „*formation commission*“ und der Präsentation des Visitationsberichtes über das Römische Haus (*Casa Generalizia*). Nach Gruppengesprächen wurden die Stellungnahmen ins Plenum eingebracht; Fr. Gabriel Stack gab ein Statement von Orange über die künftige Nutzung des Roman House ab: mehr personelles Engagement, mehr Einfluss auf die Aus-bildungs-police. Das Definitorium wollte nach dem bisher Gehörten Fragen zur Abstimmung im Plenum über die Zukunft des „Roman House“ vorlegen.

Der Nachmittag ab 15.30 Uhr stand unter dem Jubiläum „100 Jahre Historische Kommission des Ordens (1924-2024) mit einem historischen Rückblick von Prof. DDR. Ulrich Leinsle, Schlägl, und dem Festvortrag von Dr. Mirko Breitenstein, Dresden, zum Thema „*The Premonstraensians in the comparative history of Orders*“¹². Sein Vortrag war inspiriert und reichlich belegt u.a. durch Aussagen des Zisterzienserabtes Caesarius von Heisterbach (1180-1240), der in seinem „*Dialogus miraculorum*“ auch viele interessante Angaben über die Prämonstratenser gemacht hatte. Wie wurden die Prämonstratenser von anderen Orden und Zeitgenossen gesehen und was wurde von ihnen wahrgenommen? Er plädierte, einen bislang einseitig verfassungsorientierten Blick auf die Orden zu überwinden und auch alle anderen Lebensrealitäten von *Vita religiosa* wie Frömmigkeitsformen, Beichtpraxis, Kleidung, Essen, ‘*cura corporis*‘ mit einzubeziehen. Am Abend waren alle Kommissionsmitglieder zu einem Festessen in einem Prager Restaurant eingeladen.

Jeden Abend stand der Klostergarten offen für Rekreation und Begegnung.

DI 30.7. *Missa pro Defunctis*

Der Schwerpunkt dieses Tages lag auf dem Vortrag des Generalabtes zum Thema „*Governance of canonries that are shrinking in members*“. Die Ausführungen wurden in Gesprächsgruppen

¹¹ Aussichtsboot „Pražské Benátky“. Am Ende der Fahrt wurden alle vom Kapitän mit einem Souvenir überrascht.

¹² Mirko Breitenstein, Die Prämonstratenser in der verglichen Ordensgeschichte. Dieser Vortrag wird in *Analecta Praemonstrantia* Band 100/2025 erscheinen.

weiterbehandelt. Daran schloss sich der Vortrag des Postulators P. Gabriel Wolf, Windberg¹³, an. Er sprach zum Stand der Ordens-„Causae“, zu seinen Aktivitäten (Reisen, Vorträge, Publikationen) und bot allen Teilnehmer an, Reliquien von unseren Ordensheiligen zu erwerben. Reliquien, versehen mit einer *Authentica*, werden nur nach Anfrage des Oberen gewährt. Er bat darum, eine kleine Reliquie des hl. Norbert zur Verfügung zu stellen, um weitere Anfragen bedienen zu können.

Der Gottesdienst, jeweils im um 12.15 Uhr feierlich zelebriert in der Abteikirche, galt an diesem Tag den verstorbenen Mitgliedern unseres Ordens.

Am Nachmittag referierte H. Severin Lederhilger, Schlägl, Vorsitzender der „*juridical commission*“, über die Arbeit der Kommission und der eingegangenen Vorschlägen zu rechtlichen Themen. Der Procurator Generalis P. Bernard Ardura, Rom, gab einen kleinen Rechenschaftsbericht und legte vor allem die Zahlen über den Orden vor. Der Orden hat zahlenmäßig wieder leicht abgenommen; derzeit umfasst der Orden an die 950 Priester. Nach seinem Bericht stand die Wahl an. Sowohl der Prokurator als auch der Postulator wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

An diesem Tag lag in jedem Fach der Kapitelsväter und -mütter das neue Buch von Thomas Handgrätinger „Der hl. Norbert. Ein Ideal für morgen“, herausgegeben mit St. Norbert-Verlag Magdeburg.¹⁴ In seiner Buchpräsentation konnte Entstehung, Inhalt und Intention vorgestellt werden, verbunden mit dem Dank an den Orden und für die editorische Arbeit von Prior Clemens Dölken, Magdeburg. Es erreichte das Kapitel auch die Todesnachricht von Abt em. Marc Jean Vaillant, Frigolet, der im Alter von 89 Jahren in La Rochell, F, verstorben war. Er war Abt von Frigolet 1980-1990. R.I.P.

MI 31.7.

S. Ignatii de Loyola, memoria

An diesem Vormittag ging es um die Finanzen des Ordens, vorgestellt vom Provisor Ordinis Klaas Fongers, Berne/Essenburgh¹⁵. Danach wurden die Adaptionen zum Ordensrecht abgestimmt, was jeweils einstimmig erfolgte. Der Generalabt wies darauf hin, dass im ordentlichen Budget („Fundus Caritas“) immer auch eine Summe (20%) für „*scholarship*“ vorgesehen war, damit Häuser Studenten nach Rom schicken könnten. Dann folgte die Abstimmung zum „Roman House“. Nach einer lebhaften Diskussion im Vorfeld stimmte das Plenum mit großer Mehrheit dafür, das Haus zu behalten und nicht zu veräußern. Ferner wurde beschlossen ein „*executive body*“ zu bestellen, das den Beschluss in den kommenden Jahren umsetzen soll (Neukonzeption, Renovierung, Finanzierung). Über die Besetzung wurde nichts beschlossen. Zur Diskussion stand auch die Frage, welche Kommissionen in den kommenden 6 Jahren errichtet, wie sie besetzt werden sollen und welche Themen und Schwerpunkte sie zu bearbeiten hätten. Es wurde gewünscht, dass hinsichtlich der Arbeit der Kommissionen auf mehr Transparenz und Information geachtet werden soll.

Am Nachmittag begannen die Wahlen zum Ordensdefinitorium. Erster Definitor wurde Abt Daniel Janáček, Strahov, zweiter Definitor Abt Dane Radecki, De Pere, USA.

Die letzte Session widmete der Generalabt den gegenwärtigen Vicarii zu einer abschließenden Auswertung und Würdigung ihrer Arbeit in den vergangenen sechs Jahren im Dienst der

¹³ P. Dr. Gabriel Wolf, Windberg, Postulator Ordinis seit 7.4.2003.

¹⁴ Thomas Handgrätinger „Der hl. Norbert. Ein Ideal für morgen“, Magdeburg 2024.

¹⁵ Klaas Fongers, Berne/De Essenburgh, Provisor Ordinis seit 2013.

einzelnen Zirkarien. Nach der feierlichen Vesper traf man sich im Kreuzgang wie gewohnt zum Dinner und danach zur Abendrekreation im Klostergarten.

DO 1.8.

S. Alfonsi Mariae de' Liguori, memoria

Nun folgten die Berichte der einzelnen Kommissionen, der Liturgie (Abt Daniel Janáček), der Erziehung (Fr. Thomas Chandy), pro „*ratio Institutionis*“ (fr. Hugues Vermès), gefolgt von der Spiritualitätskommission (Abt em. Hermann Josef) und von der Historischen Kommission (H. Ulrich Leinsle). Dort gibt es einige Veränderungen: H. Ulrich Leinsle wird den Vorsitz abgeben, ebenso H. Herman Janssens den Sekretärsposten. *Analecta Praemonstratensia* (derzeit 140 Subskribenten) wird von Averbode nach Strahov wandern und von dort aus ediert werden. H. Evermod Šidlovský, Strahov, ist der neue Vorsitzende und P. Herman Janssens, Averbode, Vizepräsident. Von der Spiritualitätskommission wurde angekündigt, dass das geplante Handbuch oder Begleitbuch mit verschiedenen Aufsätzen zu den Konstitutionen des Ordens vor der Vollendung stünde und im 'Center for Norbertine-Studies', De Pere, (CNS) demnächst ediert würde.

In den Sprachgruppen wurde darüber und zum Teil noch über den Visitationsreport gesprochen und anschließend im Plenum berichtet. In der Diskussion blieben einige Themen noch offen:

- Wie soll eine Evaluation der Visitationen ausschauen. Wäre das eine Aufgabe für die Vicarii?
- Was sind die Kriterien für eine Zirkarie?
- Könnte die Kommissionen für Erziehung und Spiritualität zusammenarbeiten zum Thema „Was können wir unseren Schulen von unserer Spiritualität mitgeben?“
- Errichtung einer Ordensplattform, auf der alle Häuser ihre Termine und Themen eingeben können.
- Kontinuierliche Weiterarbeit und Aktualisierung am Ordenskatalog (alles im Netz – mit Passwort)
- eine eigene Liturgievorlage: Segnung für gewählte Prälaten (Prior de Regimine)
- Bildung eines Fonds für das Generalat.

Einige Infos wurden unter der Hand mitgeteilt:

- o Silbernes Abtsjubiläum von Abt Marian Rudolf Kosík, Nová Říše, am 29.9.2024.
- o Am 22. Oktober 2024 ist die Kirchweih der neuen Klosterkirche in Gödöllő, H.
- o Im November 2024 zelebrieren die tschechisch-slow. Schwestern ihr 20. Generalkapitel.
- o De Pere feiert 2025 100 Jahre Abteierhebung und Kirchweih, voraussichtlich am 16. Juni.
- o 2025 feiert das Generalat 75 Jahre Bestehen.
- o 2025 feiert D' Essenburgh 75 Jahre Bestehen.
- o September 2025 feiert die Uni Lovain/Löwen 600-jähr.-Gründungsfest; ev. mit Papstbesuch.

Die Wahl der beiden weiteren Definitoren brachte zwei neue Gesichter ins Spiel, Prälat Jose Murickan, Mananthavady, und Abt Lukas Dikany, Stift Schlägl. Das neue Definitorium wurde vereidigt und kann nun die nächsten sechs Jahre bis 2030 mit Generalabt Jos Wouters den Orden „besturen“.

Am Abend hatte der Konvent von Strahov zu einem Musikabend eingeladen. Die 'hauseigene' Band spielte wie schon eine Woche zuvor (25.7.) zur Freude der Kapitelväter bunte Weisen; es war ein froher, unbeschwerter Abend, feuchtfröhlich und ausgelassen, nachdem nun fast alle Tagesordnungspunkte mit Erfolg und zur Zufriedenheit behandelt worden waren.

FR 2.8.*Feria VI, Hebd. XVII per annum*

Die Meditation hielt Fr. David von Orange, der wohl jüngste Priester in der Runde, eine Besinnung über den Tagesheiligen Petrus Julian Eymard (1811-1868). Er wird wie der hl. Norbert mit der Monstranz dargestellt.¹⁶

Der letzte volle Tag begann nochmals mit Gruppengesprächen zu den Fragen: Vorschläge für das nächste Generalkapitel, Liste von Visitatoren aus dem eigenen Haus, Liste von Kommissionsmit-gliedern. Dann hielt Generalabt Jos seine Abschlussrede und streifte nochmals alle wichtigen Etappen dieses insgesamt sehr harmonischen und arbeitsreichen Kapitels. Er bedankte sich bei allen, besonders bei der Abtei Strahov, bei allen Mitbrüdern, Mitarbeitern, Volontären, Angestellten, bei den Definitoren, Moderatoren, Protokollanten, bei denen, die eine Meditation oder Predigt vorbereitet hatten, bei der Choral-Schola, dem liturgischen Dienst; so viele hatten zum Gelingen dieser Tage beigetragen und waren unermüdlich tätig, dass alles reibungslos funktionierte, von der Vorbereitung an bis zum Transport der Teilnehmer bei der Abreise am letzten Tag. Ein langer Applaus bekräftigte diesen Dank.

Am Ende gab er die Ernennungen der Vicarii Generalis Abbatis (2024-2030) bekannt:

Brabantische Zirkarie: Abt Erik de Sutter, Grimbergen; englische Zirkarie: Prior Hugh Allan, Peck-ham, UK; französische Zirkarie: Abt Benoit Carniaux, Leffe, B; deutsch-spr. Zirkarie: Abt Leopold Baumgartner, Wilten, A; tschechisch-slow. Zirkarie: Abt Thadeáš Spišák, Želiv; ungarische Zirkarie: Abt Pius Balogh, Gödöllő; brasilianische Zirkarie: Prior Michel Valério, Montes Claros; indische Zirkarie: Abt Arul Amalraj, Jamtara; persönlicher Vertreter für die amerikanische „Subzirkarie“ Abt Robert Campbell, Albuquerque, USA. Im Anschluss daran traf sich Generalabt Jos mit den frisch ernannten oder wiederberufenen Vicarii zu einer ersten Arbeitssitzung.

Das Kapitel endete mit der Unterzeichnung des Protokolls durch jeden Kapitelvater. Das Protokoll wurde jeden Tag erstellt und am Abend vom Definitorium Capituli gebilligt. Die beiden *notarii* fr. Jonathan Tuba, De Pere, und Fr. Paul Vallatt, Mananthavady, auch als persönlicher Sekretär des Generalabtes 2023/24, machten einen hervorragenden Job.

Nach einer langen Mittagspause traf sich alles im Kreuzgang zur Statio für den Abschlussgottesdienst, dem der Generalabt mit dem neuen Definitorium vorstand. Zum Gottesdienst hatten sich auch viele Gläubige eingefunden. Wie üblich wurde am Ende der Norbertushymnus „*Hic est electum vas*“ gesungen mit einer Abschlussoration am Grab des hl. Norbert. Der Abend klang aus mit „*reception and festive dinner with open end-recreation*“. Die ersten waren schon abgereist, manche mussten anderntags früh zum Flughafen. So war ein baldiges Ende des Abends leicht abzusehen.

SA 3.8.*Sabbatum, Hebd. XVII per annum*

Schon um 7 Uhr war der Abschlussgottesdienst mit kombinierter Laudes angesetzt, bei dem Generalabt em. Thomas Handgrätiger als Hauptzelebrant diese Einführung geben konnte.

Dear prelates, dear confreres,

¹⁶ Petrus Julian Eymard, Gründer der Kongregation der „Eucharistiner“ (Priester des hl. Sakramentes) 1856.

after our solemn conclusion Mass yesterday evening and at the end of our General Chapter, feliciter peractum, we are gathered for the last time near the tomb of our Father Saint Norbert. In this celebration we will thank God for this wonderful meeting and Chapter, we will pray for a good journey back home for all participants of this Chapter and we will pray for a new élan and start in our own communities. Our con-freres and con-sisters are waiting and expecting new ideas, new impulses, new inspirations for the daily life as canons and canonesses, new encouragements and ideals from this worldwide meeting of our Order. What can we tell them? What will we bring to them? One impulse we can pick up from the Gospel of today. It is this great figure of John the Baptist with his martyrdom, always very high esteemed in our Order from the beginning in Prémontré. John the Baptist is the great precursor, as we pray in the Benedictus: "For you will go before the Lord to prepare his ways" (Lk 1:76). I think this is also our task, our main mission, our urgent demand from this Chapter: to go before the Lord and to prepare his ways, as community, from out the community - in regard and benefit to the People of God. Standing before the Lord we ask his mercy and benevolence.

Die Kurzansprache endete in Anspielung auf die Kreuzesvision in Prémontré mit dem Satz:

„We experienced that we were here as a worldwide group of white-dressed men and women, brothers and sisters, united around the Cross, to receive from this 'Sign of Victory' blessing and mission, overwhelmed from God's beauty, to be inspired to go forward to the people and to guide them to Jesus Christ. Amen."

Nach dem Frühstück im Hotel Lindner packten wir zusammen und fuhren in drei Stunden von Prag nach Windberg zurück. Glücklicherweise gelang es uns, das insgesamt sehr gelungene und harmonische Generalkapitel zu beenden. Es gab eine Menge zu erzählen und zu berichten. Dazu gab es eine Flut von Bildern und Filmen im Internet. Als mögliche Tagungsorte für das Generalkapitel 2030 wurden wieder Strahov, daneben auch De Pere, ein Haus bei Bonn, Rom und Košice (SLO) genannt, wenn möglich – nach der Erfahrung mit der „Königlichen Abtei Strahov“ – an einem Ort mit einer Gemeinschaft des Ordens.

fr. Thomas Handgrättinger *OPRAEM*